



Schuleigenes Beratungskonzept

des städtischen Gymnasium Köln-Deutz Thusneldastraße

**T e a m f ü r B e r a t u n g ,
G e w a l t p r ä v e n t i o n u n d
K r i s e n i n t e r v e n t i o n**

(Stand: 3. Mai 2022)

Das Beratungskonzept wurde vom aktuellen Beratungsteam des Städtischen Gymnasiums Thusneldastraße Köln-Deutz erstellt und im Austausch mit Kolleg:innen, Schüler:innen- und Elternvertreter:innen sowie dem schulpsychologischen Dienst diskutiert und weiterentwickelt.

Das Konzept wurde von der Schulkonferenz am **geplant: 19.05.2022** verabschiedet und gemäß BASS 12-21 Nr. 4 - Absatz 3.4 ins Schulprogramm aufgenommen. Es wird bei Bedarf fortgeschrieben und aktualisiert (§ 65 Absatz 2 Nummer 12 SchulG).

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze der Beratung	1
1.1	Beratung als Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer	2
1.2	Verknüpfung mit dem Leitbild unserer Schule	2
1.3	Schuleigene Definition von Beratung.....	3
1.4	Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	4
2	Präventions- und Beratungsangebote an unserer Schule	5
2.1	Schulinternes Präventionsangebot	5
2.1.1	Erprobungsstufe	5
2.1.2	Mittelstufe.....	7
2.1.3	Oberstufe.....	9
2.1.4	Gesundheit	9
2.1.5	Tabellarische Übersicht der schulinternen Präventionsangebote.....	10
2.2	Beratungsangebot und Ansprechpartner:innen	12
2.2.1	Obligatorische Beratungsangebote.....	12
2.2.1.1	Erprobungsstufe	13
2.2.1.2	Mittelstufe.....	14
2.2.1.3	Oberstufe	14
2.2.1.4	Beratungsangebote für das gesamte Kollegium	15
2.2.1.5	Tabellarische Übersicht der obligatorischen Beratungsangebote.....	17
2.2.2	Optionales Beratungsangebot	19
2.2.2.1	Beratungsteam	19
2.2.2.2	Seelsorge	20
2.2.2.3	Fachliche Beratung	21
2.2.2.4	Tabellarische Übersicht des optionalen Beratungsangebotes	21
2.3	Kooperationspartner und externe Beratungsstellen	22
3	Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention	23
3.1	Evaluation.....	23
3.2	Fortschreibung des Beratungskonzeptes.....	23
3.3	Ausblick auf konkret geplante sowie theoretisch gewünschte Themen	24

1 Grundsätze der Beratung

Die Beratung aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft hat am Städtischen Gymnasium Köln-Deutz einen hohen Stellenwert. Folgende Vorgaben für die Beratungstätigkeit von Lehrer:innen bilden dabei die Grundlage aller mit Beratung zusammenhängenden Tätigkeiten an unserer Schule:

1.1 Nachhaltige Bildungspolitik setzt auf Prävention. Sie verknüpft psychosoziale Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in der Schule und in der Kommune.

1.2 Beratung orientiert sich an dem Ziel einer möglichst erfolgreichen und bruchlosen Bildungsbiographie der Schülerinnen und Schüler. Sie sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche und ihre Familien im Hinblick auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung möglichst früh unterstützt werden und eine Präventionskette entsteht, die sich am Lebensweg eines Kindes orientiert. Dies ist eine Grundvoraussetzung zur Herstellung und Sicherung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sowie zur Teilhabe in einem inklusiven Bildungssystem.

1.3 Zentrale Grundlage ist die enge Zusammenarbeit insbesondere von Schule, Schulpsychologie (BASS 21-01 Nr. 15), Sozialpädagogik, Sozialarbeit (BASS 21-13 Nr. 6), Schul-, Jugend- und Sozialbehörden, Berufsberatung, Betrieben, Kommunalen Integrationszentren (BASS 12-21 Nr. 18), Erziehungsberatungsstellen, Polizei und weiteren Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien beraten und unterstützen.

(Auszug aus BASS 12-21 Nr. 4: Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule;
RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 02.05.2017; Abs. 1)

Unser Ziel am Städtischen Gymnasium Köln-Deutz Thunseldastraße besteht darin, durch kompetente Beratung im Rahmen des schulinternen Austauschs sowie Zusammenarbeit mit verschiedenen außerschulischen Ansprechpartnern, unsere Schüler:innen in ihrer fachlichen, persönlichen und psycho-sozialen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft beratend zur Seite zu stehen. Im Vordergrund aller psychosozialer Beratungssituationen steht dabei immer die freiwillige Teilnahme an der Beratung sowie die Vertraulichkeit des Beratungsgesprächs.

1.1 Beratung als Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer

2 Beratung ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer ([§ 44 SchulG - BASS 1-1](#), [§ 9 Absatz 1 ADO - BASS 21-02 Nr. 4](#)). Sie bezieht sich vor allem auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern

- über Bildungsangebote, Schullaufbahn, Übergänge in andere Schulen und weitere Bildungswege einschließlich der beruflichen Orientierung sowie
- bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und weiteren den Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen berührenden besonderen oder psychosozialen Problemlagen.

4.3.1 Beratungslehrkräfte konzentrieren sich auf Problem- und Notlagen, die mit den in der Schule vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen behandelt werden können und nicht Aufgaben sind, die in der Schule von anderen beratend tätigen Lehrkräften oder sozialpädagogischem Personal wahrgenommen werden (beispielsweise SV-Lehrkräfte, Lehrkräfte mit koordinierenden Aufgaben, auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem, zur beruflichen Orientierung, im Rahmen der Bildungslaufbahn der Schülerinnen und Schüler, von Übergängen in der Bildungsbiographie, im Zusammenhang mit Ganztagsangeboten oder zur Förderung besonderer Begabungen. Die Zuständigkeiten und Aufgaben von Schulleitungen und Schulaufsicht sind davon unberührt.

(Auszug aus BASS 12-21 Nr. 4: Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule; RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 02.05.2017; Abs. 2 und Abs. 4.3.1)

1.2 Verknüpfung mit dem Leitbild unserer Schule

Ein respektvoller Umgang in einem vertrauensvollen, fördernden und fordernden schulischen Umfeld ist für uns die Grundvoraussetzung für den persönlichen und schulischen Erfolg unserer Schüler:innen sowie den Austausch mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, der auf die stetige Weiterentwicklung unserer Schule ausgerichtet ist. Die wesentlichen Ziele unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung haben wir als Schulgemeinschaft in unserem **Leitbild (siehe: ...)** festgehalten. Für die Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention haben wir diese Ziele wie folgt spezifiziert:

- Wir fördern und erwarten ein respektvolles Miteinander und verstehen Vielfalt als Bereicherung, indem wir präventive Angebote zum Sozialverhalten durchführen. Als Schulgemeinschaft fördern wir den **Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede**, der vor allem auch in Bezug auf kulturelle Veränderungen offen ist. Wir setzen auf einen **vertrauensvollen Umgang miteinander** und bieten den Schüler:innen unterschiedliche **Beratungs-, Präventions- und Interventionsangebote**, um Schwierigkeiten möglichst frühzeitig zu erkennen und zielgerichtet zu reagieren.

- Wir bieten allen unseren Schüler:innen die Möglichkeit durch ein breit gefächertes Spektrum an Angeboten, ihre **individuellen Neigungen und Stärken** zu entdecken und weiterzuentwickeln, indem wir unsere Schüler:innen sowohl im Unterricht als auch im außerunterrichtlichen Kontext dabei **unterstützen**, ihre persönlichen Stärken und Interessen **wahrzunehmen** und sie **ermutigen**, diesen entsprechend im schulischen Umfeld nachzugehen.
- Wir unterstützen unsere Schüler:innen in ihrer Entwicklung zu sozial handelnden Menschen, die **Verantwortung für sich und andere übernehmen**, indem wir **Phasen des sozialen Lernens** in den Schulalltag integrieren und durch Peer-to-Peer-Ansätze fördern, dass Wissen, Ideen und Erfahrungen untereinander ausgetauscht werden. Eine besondere Rolle übernehmen die Schüler:innen der Schülervertretung. Diese engagieren sich in besonderem Maße für ihre Mitschüler:innen und übernehmen Verantwortung für die Interessen der Schülerschaft unserer Schule.
- Wir vermitteln unseren Schüler:innen fundierte fachliche und methodische Kompetenzen und eine breite Allgemeinbildung, indem wir uns als Kollegium zu einer hohen Unterrichtsqualität verpflichten. Dabei nutzen wir aktuelle Technik und planen unsere unterrichtlichen Vorhaben auf Grundlage des aktuellen fachlichen und methodisch-didaktischen Forschungsstandes. Wir legen in diesem Zusammenhang besonderen Wert auf regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen im In- und Ausland**, bei denen wir jedoch nicht nur die fachlich-methodische, sondern auch unsere **überfachlichen Kompetenzen** gezielt weiterentwickeln. Wir berücksichtigen dabei den Austausch über die jeweiligen Erkenntnisse, um uns als Schulgemeinschaft gemeinsam weiterzuentwickeln.

1.3 Schuleigene Definition von Beratung

Wirksame Beratung profitiert von der Zusammenarbeit aller Beteiligten und der kollegialen Beratung. Aus diesem Grund bauen wir am Städtischen Gymnasium Köln-Deutz Thusneldastraße ein schulisches Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention auf, in dem Kolleg:innen unterschiedlicher Tätigkeitsfelder unserer Schule mitarbeiten und sich darüber hinaus auch Schüler- und Elternvertreter:innen mit engagieren. Wir setzen uns dabei zum Ziel, uns zwischen allen Gruppen der Schulgemeinschaft eng miteinander auszutauschen, um unsere Beratungsangebote allen transparent und leicht zugänglich zu machen. Darüber hinaus möchten wir mithilfe unseres Beratungskonzeptes noch zu erfüllende Beratungsaufgaben sichtbar machen und unser Beratungsangebot sukzessive weiter ausbauen.

Wir kombinieren in allen Beratungssituationen schulische und außerschulische Angebote miteinander, um alle uns zur Verfügung stehenden Unterstützungsoptionen zu nutzen und uns mit unseren Kooperations- und Ansprechpartnern auszutauschen. Das vorliegende Beratungskonzept dient uns als Grundlage, um die schulischen Tätigkeiten sowohl im Bereich

der Beratung als auch im Bereich der Gewaltprävention und Krisenintervention regelmäßig zu evaluieren und sie systematisch weiterzuentwickeln.

Die schulinternen Absprachen zum Verständnis und der Durchführung von Beratung an unserer Schule lauten wie folgt:

- Niedrigschwellige Angebote für alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft
- Ehrlicher Austausch in vertrauensvoller Atmosphäre als Grundlage gelingender Kommunikation im Beratungskontext
- Vertraulichkeit
- Hilfe zur Selbsthilfe, Entwicklung individueller Lösungsstrategien für die beratungssuchende Person und bei Bedarf Vermittlung professioneller Unterstützung
- Psychosoziale Beratungsgespräche auf Grundlage einer freiwilligen Teilnahme und in Abgrenzung von erzieherischen Gesprächen sowie (Ordnungs-)maßnahmen

1.4 Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Städtische Gymnasium Köln-Deutz Thusneldastraße ist eine drei- bis vierzügige Schule in Köln Deutz und wird von ca. 750 Schüler:innen aus verschiedenen Stadtvierteln besucht. Wir sind eine gebundene Ganztagschule (3 Langtage bis 16.05 Uhr) und unterrichten in 60-Minuten-Stunden. Als Schule des Standorttyps Stufe 4 berücksichtigen wir die vielfältigen kulturellen und sprachlichen Herausforderungen, auch im Hinblick auf die heterogenen Lernvoraussetzungen unserer Schüler:innen. Diese sind durch große Unterschiede in der sozialen Herkunft sowie der Sprachkompetenz (deutlicher Anteil an Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache) sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Durch die bereits seit vielen Jahren angebotenen Beratungsmöglichkeiten – auch im Rahmen psychosozialer Beratungsgespräche – sind den Schüler:innen, Eltern und Kolleg:innen unserer Schule bereits viele Beratungsangebote bekannt. Die Akzeptanz unserer Beratungsangebote ist hoch. Viele Schüler:innen nutzen schon die vielfältigen obligatorischen und auch optionalen Präventionsangebote. Aufgrund der positiven Effekte ist es uns besonders wichtig, diese für alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft noch transparenter zu machen und sie systematisch weiter auszubauen.

2 Präventions- und Beratungsangebote an unserer Schule

Das Präventions- und Beratungsangebot am Städtischen Gymnasium Köln-Deutz Thusneldastraße setzt sich aus verschiedenen schulinternen Präventionsangeboten sowie obligatorischen und optionalen Beratungsangeboten zusammen. Neben den Beratungsaufgaben der einzelnen Fachlehrer:innen, Klassen-, Stufenlehrer:innen und Koordinator:innen gibt es weitere themenspezifische Ansprechpartner:innen für die Beratungsangebote unserer Schule. Wir arbeiten darüber hinaus eng mit außerschulischen Ansprechpartner:innen und Institutionen zusammen. Unser Ziel ist es, jedem Mitglied der Schulgemeinschaft, Unterstützung, und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten sowie bei Bedarf auch außerschulische Hilfe zu vermitteln.

Alle Angebote tragen zur Unterstützung und Hilfe unserer Schüler:innen, Lehrkräfte sowie Eltern und Erziehungsberechtigten bei. Im Vordergrund stehen dabei immer unsere Präventions- und Beratungsangebote, die darauf abzielen möglichst umfangreich, häufig und effektiv zu greifen bevor mögliche Interventionsangebote von Bedarf sind. Die verschiedenen Präventions- und Interventionsangebote werden im folgenden Abschnitt genauer dargestellt.

2.1 Schulinternes Präventionsangebot

Es gibt für alle Schüler:innen, Eltern und Kolleg:innen Beratungsangebote, die präventiv wirken. Die Elemente **fachliche Beratung**, **Lernberatung** und **Laufbahnberatung** haben auch eine präventive Wirkungsweise, sind aber primär obligatorische Angebote und werden daher in 2.2.1 ausführlicher erläutert.

2.1.1 Erprobungsstufe

Nach dem Kennlernnachmittag vor den Sommerferien, steht für den Beginn des 5. Klassenjahrgangs zunächst das gemeinsame Ankommen und Kennenlernen sowie Orientierens an unserer Schule im Vordergrund. Wir legen in der Erprobungsstufe von Beginn an besonderen Wert auf das soziale Lernen und Elemente der Gewaltprävention, um ein respektvolles Miteinander im Sinne unseres Leitbildes zu fördern und eine angenehme Lernatmosphäre in einem vertrauensvollen Umfeld an unserer Schule zu etablieren.

Deshalb werden Klassenlehrer:innen von den Buddys in ihrer Klasse unterstützt. Die **Buddys** sind Schüler:innen der Einführungsphase, die für zwei Jahre die neuen Fünft- und später Sechstklässler unterstützen. Sie helfen besonders im ersten Lernjahr beim Zurechtfinden und Orientieren in der Schule. Um gut auf diese Aufgabe vorbereitet zu sein, durchlaufen die Buddys eine einjährige Ausbildung mit verschiedenen Modulen rund um die Themen Streitschlichtung, Kommunikation, Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein sowie Erlebnispädagogik. Als Ansprechpartner für die Kinder „ihrer“ Klasse helfen die Buddys ihnen, sich im zunächst ungewohnten Schulalltag an unserer Schule zurechtzufinden. Zusätzlich

helfen sie bei schulischen oder sozialen Problemen, begleiten „ihre“ Klasse bei Ausflügen und Klassenfahrten und unterstützen das Klassenlehrer:innen-Team.

Gemeinsam mit ihren beiden Klassenlehrer:innen und ihren Buddys fahren die Schüler:innen der 5. Klasse zu Beginn des Schuljahres auf eine gemeinsame **Kennenlernfahrt**. Die dreitägige Fahrt soll die Gründung der Klassengemeinschaft zusätzlich unterstützen. Die ausgewählten Programme beinhalten daher einen Fokus auf die Bildung einer Gemeinschaft und einem respektvollen Umgang miteinander.

Zusätzlich findet in der Jahrgangsstufe 5 und 6 das sogenannte **Teamtraining** statt. Dieses wird mindestens einmal pro Halbjahr durchgeführt und soll die Klasse und die Klassenleitung zusätzlich dabei unterstützen eine gute Gemeinschaft zu bilden.

In der Erprobungsstufe findet zudem einmal wöchentlich die **Klassenlehrerzeit** statt. In diesen wöchentlichen Schulstunden werden neben organisatorischen Erledigungen – und zum Teil auch der Durchführung des **Klassenrates** – Elemente des **Lions-Quest** angewendet. Lions-Quest ist ein Programm für Schüler:innen der Jahrgangsstufe I und bietet Material und Ideen zur **Förderung des sozialen und emotionalen Lernens** im Rahmen der Klassengemeinschaft (siehe auch: <https://www.lions-quest.de/>).

Zum weiteren Aufbau der Klassengemeinschaft und der Förderung des sozialen und emotionalen Lernens, findet im ersten Halbjahr der 5. Klasse darüber hinaus einmal pro Woche in einer Stunde die **Sozial-AG** statt. Diese Stunde wird von der Katholischen Jugendagentur, unserem Kooperationspartner im Ganzttag, geleitet und dient zudem auch der Auflockerung des Ganztags durch Bewegung, Spiel und sozialer Interaktion.

Für die Unterstützung des fachlichen Lernens integrieren wir mit dem Projekt „**Lernen Lernen**“ Elemente des selbstständigen Lernens und der Vermittlung von Lernstrategien in die Stundentafel des 5. Jahrgangs. Diese wöchentliche Unterrichtsstunde wird verwendet, um den Schüler:innen möglichst früh verschiedene Strategien zum selbstständigen Lernen und Arbeiten vorzustellen und Zeit zum Trainieren zu ermöglichen.

Im **Fachunterricht** der Erprobungsstufe werden weitere spezifische Themen in den Unterrichtsalltag integriert, so werden auch in den Fächern Sport und Biologie entsprechende Schwerpunkte im Bereich der Gesundheitsförderung sowie der Sexualerziehung und Suchtprävention gesetzt:

Zu Beginn der 5. Klasse führen die Sportlehrerkräfte eine Schwimmdiagnose durch. Nach dem Diagnoseschwimmen bieten wir die Teilnahme an unserem **Schwimmfördercamp** an. Dieses findet einmal pro Woche im Agrippabad statt und verfolgt das Ziel, dass alle Schüler:innen bis zum Ende des Schuljahres die Schwimmfähigkeit erlangen, um diese vor Beginn des Schwimmunterrichts in der 6. Klasse sicherzustellen.

Zudem wird in der 5. Klasse im Rahmen des Sportunterrichts das Präventionsprojekt „**Proove it**“ durchgeführt. Es handelt sich um ein erlebnisorientiertes Gesundheitsförderungsprogramm, das die **Gesundheitskompetenzen** der Schüler:innen

stärken sowie ihre gesunde, körperliche, seelische und soziale Entwicklung fördern soll (siehe auch: <https://proveit-challenge.org/was-ist-prove-it/>).

In der 6. Klasse wird im Sportunterricht das Projekt „**Bee in school**“ zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung durchgeführt (siehe auch: <https://unternehmenbewegung.com/schule-und-kita/>).

Innerhalb der Jahrgangsstufe 6 wird, unterstützt durch die curriculare Anbindung im Fach Biologie, bei der **Sexualerziehung** ein Fokus auf den Sprachgebrauch im Bereich der Sexualität gelegt. Hierbei reflektieren die Schüler:innen angeleitet einen situationsangemessenen, respektvollen und geschlechtersensiblen Sprachgebrauch.

Ebenfalls in der Jahrgangsstufe 6 und dem Biologieunterricht wird im Rahmen der **Suchtprävention** ein **Aufklärungsprogramm** in Bezug auf **Nikotin** aus physiologischer Sicht mit dem Fokus auf die Lungenfunktion gelegt.

2.1.2 Mittelstufe

Nachdem in der Erprobungsstufe Elemente des sozialen Lernens und auch bereits Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention in den Klassen durchgeführt worden sind, bauen wir in der Mittelstufe auf diesen Grundlagen auf. In den Klassen 7 bis 10 setzen wir einen speziellen Schwerpunkt auf den Bereich der Gewaltprävention.

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 finden **Projekttag zur Gewaltprävention** statt. Die Gewaltprävention findet an zwei auseinanderliegenden Tagen statt. Beim ersten Termin soll mithilfe eines Theaterstücks für das Thema Gewalt sensibilisiert werden. Hierbei werden Ursachen und Auswirkungen von Gewalt dargestellt und anschließend in einem Gespräch reflektiert. Beim zweiten Termin liegt der Fokus auf den Handlungsmöglichkeiten der Schüler:innen, wenn ein Konflikt entsteht. Ergänzt wird dies durch einen **Elternabend** zum Thema Gewaltprävention. Berücksichtigt wird dabei auch zum Teil bereits, wie Mobbing und Cybermobbing in der Schule erfolgreich und langfristig entgegengewirkt werden kann. Die bisherige externe Unterstützung durch unseren Kooperationspartner „**Stark im Konflikt**“ setzt ebenfalls einen Schwerpunkt auf Aufbau bzw. Verstärkung von positiver Körpersprache, Einfühlungsvermögen, Selbstbewusstsein und Zivilcourage (siehe auch: <https://www.stark-im-konflikt.de/>).

Ebenfalls für unsere Jahrgangsstufe 8 haben wir seit dem Schuljahr 2021/2022 mit dem **Möglichmacher-Workshop** ein Instrument zur **Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und des respektvollen Umgangs miteinander** an unsere Schule geholt, das darauf abzielt, jungen Menschen das Gefühl zu vermitteln, dass sie in ihrer Individualität besonders sind und mit sich zufrieden sein dürfen. Durchgeführt wird der Projekttag von Organisator Sebastian Nüsse. Mit seiner zugewandten und motivierenden Art werden Schüler:innen darin bestärkt, sensibel mit sozialen Netzwerken umzugehen und respektvoll miteinander zu kommunizieren. Es geht aber auch darum, Selbstvertrauen aufzubauen und ein positives Miteinander im realen Leben zu pflegen. Die Übungen, die mit den Klassen durchgeführt werden, sind alle darauf ausgelegt,

Ressourcen (wieder)zuentdecken und die eigenen Begabungen und den Selbstwert zu erkennen (siehe auch: <https://www.sebastian-nuesse.de/sus-workshop-moeglichmacher-masterclass>).

Zur Entwicklung der **Genderkompetenz** unserer Schüler:innen sowie zur Vermeidung von Geschlechterstereotypisierungen und Geschlechterungleichheiten wird in der 8./9. Klasse, der von der Schülervvertretung organisierte, „**SCHLAU**“-**Workshop** durchgeführt. Ziel des SCHLAU-Konzeptes ist es u.a. Vorurteile und Klischees zu erkennen und zu reflektieren, für die Lebenssituationen junger LSBTIQ*-Personen zu sensibilisieren und Respekt und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu fördern (siehe auch: <https://koeln.schlau.nrw/infos/>).

Im Schuljahr 2021/2022 nehmen wir auch zum ersten Mal mit allen 9. Klassen am **interkulturellen Präventionsworkshop „KULTURTAUCHEN“** des AJA (Arbeitskreis Gemeinnütziger Jugendaustausch) teil. Dieser nimmt die kulturelle Vielfalt unserer Schüler:innen als bereichernde Basis der Klassengemeinschaft in den Fokus und ist auf die Stärkung der interkulturellen Kompetenzen unserer Schüler:innen hin ausgerichtet. Die Workshops finden im Rahmen eines Projekttagess an einem Langtag statt und werden von der Initiative *Schule:Global* an unserer Schule durchgeführt (siehe auch: <https://aja-org.de/schuleglobal/praeventionsworkshops/workshop-kulturtauchen/>).

Auch im **Fachunterricht** der Mittelstufe werden weitere spezifische Themen in den Unterrichtsalltag integriert:

Ein wichtiger Bereich der Präventionsarbeit in dieser Altersgruppe ist die Suchtprävention. In der Jahrgangsstufe 8 wird dazu **im Rahmen des Biologieunterrichts ??** das Projekt „**Sensibilisierung und Begleitung statt Abschreckung**“ durchgeführt. Ziel ist es, **Suchtprävention** entwicklungsbegleitend, langfristig, sinnvoll und effektiv an unserer Schule zu etablieren. In einem dreitägigen Projekt werden unsere Schüler:innen für das Thema Sucht und Suchtentwicklung sensibilisiert. Dabei werden ihnen Handlungsoptionen und Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche Situationen vermittelt. Dies findet zum einen durch gezielte Wissenserweiterung und Aneignung von Hintergrundwissen statt, zum anderen durch Methoden, die das Konflikt- und Problemlöseverhalten der Schüler:innen erweitern. Die Klassenlehrer:innen arbeiten in dieser Woche im Team mit den Schüler:innen. Dabei werden Mädchen und Jungen getrennt, um die Schüler:innen geschlechtsspezifisch im geschützten Raum in der Auseinandersetzung mit diesem sensiblen Thema begleiten zu können.

Um die Inhalte der Sexualerziehung aus der Erprobungsstufe zu vertiefen, wird in der 9. Klasse innerhalb des Biologieunterrichts **Präventionsarbeit** in Bezug auf **geschlechtlich übertragbare Krankheiten** gelegt. Ziel ist, dass Schüler:innen sich vor Krankheiten schützen und über Hilfsangebote informiert sind.

Innerhalb der Jahrgangsstufe 10 wird, unterstützt durch die curriculare Anbindung, wieder ein Fokus auf die **Suchtprävention** gelegt. Der Schwerpunkt der Suchtprävention ist die **Nikotin-Sucht**. Hierbei ist das Ziel, Auswirkungen von Drogen auf neurobiologischer Ebene zu untersuchen und Hilfsangebote zu kennen.

2.1.3 Oberstufe

Innerhalb des Biologieunterrichts in der Einführungsphase ist ein Schwerpunkt das **Aufklärungsprogramm** zum **Medikamentenmissbrauch** in Bezug auf Doping. Ziel ist, dass die Schüler:innen Medikamentenmissbrauch richtig einschätzen und die Folgen des Missbrauchs kennenlernen.

In der Jahrgangsstufe Q2 findet in Kooperation mit der Polizei NRW der **„Crash Kurs NRW – Realität erfahren. Echt hart“** statt. Dieses Projekt zur Verkehrsunfallprävention soll die jungen Erwachsenen in ihrer Mobilitätserziehung unterstützen (siehe auch: <https://polizei.nrw/artikel/crash-kurs-nrw-0>).

2.1.4 Gesundheit

Im Rahmen der Bewerbung für den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ hat unsere Schule einen **Gesundheitsbeauftragten** bestimmt. Seine Aufgaben umfassen verschiedene Bereiche, wie z.B. die Lehrer:innengesundheit sowie die Integration gesundheitsrelevanter Aspekte im Schulalltag, ggf. bei der Lehrplananpassung. Der Gesundheitsbeauftragte leitet Projekten in diesen Bereichen an, informiert und steht in beratender Funktion allen am Schulleben beteiligten Personen zur Verfügung. In den Leitlinien unserer Schule und unserem Schulkonzept erhält der Bereich Gesundheit auch durch die kontinuierliche Arbeit des Gesundheitsbeauftragten sukzessive immer mehr Einfluss. So wird auch zukünftig der Fokus auf einem breiten Angebot an Präventions- und Interventionsmaßnahmen liegen. Darüber hinaus organisiert er bedarfsorientiert Maßnahmen, die der Lehrergesundheit dienen, wie z.B. Achtsamkeitskurse, Kollegiumsausflüge oder die Planung eines Gesundheitstages.

Darüber hinaus wird die tägliche Gesundheit durch unseren **Schulsanitätsdienst** unterstützt. Dieser wird von einem dafür ausgebildeten Kollegen geleitet, der auch die **Ausbildung bzw. Fortbildung der Ersthelfer:innen** im Kollegium übernimmt. Der Schulsanitätsdienst besteht aus 10-20 Schüler:innen ab Klassensstufe 8 bis zum Ende der Qualifikationsphase. Diese Schüler:innen werden durch einen offiziellen einen 1. Hilfe-Kurs (8 Stunden) qualifiziert, der zwei Jahre gültig ist. Das Team ist täglich für akute Vorkommnisse über zwei Schulhandys erreichbar und trifft sich wöchentlich in der **Sani-AG**, in der Fallbeispiele und Organisatorisches besprochen werden und Nachbesprechungen stattfinden. Unser Sani-Dienst kooperiert mit dem Jugendrotkreuz (JRK).

2.1.5 Tabellarische Übersicht der schulinternen Präventionsangebote

Jahrgang	Inhalt	Organisation	Anmerkung
Alle	fachliche Beratung	jeweilige Fachlehrkraft	
	Schullaufbahnberatung	jeweilige Klassen- oder Stufenleitung und die jeweiligen Koordinator:innen	
Sekundarstufe I	individuelle Lernberatung: in den Klassen 5-9, 1x pro Halbjahr	Klassenleitung	
Erprobungsstufe	5. und 6. Klasse: Unterstützung durch Buddys	schulinterne Buddy-Ausbildung organisiert durch Lehrkraft und Schüler:innen der EF	Konzept?
	5. Klasse, 1. Halbjahr, 3 Tage: Kennenlernfahrt	Klassenlehrerteam und Buddys	Konzept? Fahrtenkonzept?
	5. und 6. Klasse, mindestens 1x pro Hj.: Teamtraining	Unterstufenkoordination, Klassenleitung und externe Kooperationspartner	
	5. und 6. Klasse, 1x pro Woche: Klassenlehrerzeit , z.T. auch Klassenrat und Elemente des Lions-Quest-Programms	Klassenleitung, i.d.R. mit zusätzlicher Lions-Quest-Ausbildung	Wie aktuell? Wer hat die Fortbildung? Wer gibt Wissen weiter?
	5. Klasse, 1. Halbjahr, 1x pro Woche: Sozial-AG	Kooperationspartner Katholische Jugendagentur	Vernetzung zu anderen Elementen?
	5. Klasse, 1x pro Woche: Projekt „Lernen Lernen“	eingesetzte Fachlehrkräfte	
	5. und 6. Klasse, Sportunterricht: 5. Klasse: Diagnoseschwimmen und Schwimmfördercamp ; „ Proove it “ (erlebnisorientiertes Programm zur Gesundheitsförderung); 6. Klasse: Projekt „ Bee in school “ zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung	Gesundheitsbeauftragter, Sportlehrkräfte	Fdr
	6. Klasse, Biologieunterricht: Sexualerziehung und Aufklärungsprogramm zum Thema Nikotin zur Suchtprävention	Biologielehrkräfte	
Mittelstufe	7. und 8. Klasse, 2 Tage und Elternabend: Gewaltprävention	schulinternes Gewaltpräventionsangebot organisiert durch Fachlehrkraft	Pal Besetzung? Finanzierung?

		und Kooperationspartner „Stark im Konflikt“	
	8. Klasse, eintägig: Möglichmacher-Workshop	Klassenleitung und Kooperationspartner Sebastian Nüsse	Kre
	8./9. Klasse, eintägig: „SCHLAU“-Workshop zum Leben junger LSBTIQ*-Personen	Schülervertretung und Klassenleitung	SV und KL?
	9. Klasse, eintägig: interkultureller Präventionsworkshop „KULTURTAUCHEN“	Klassenleitung und Kooperationspartner Arbeitskreis Gemeinnütziger Jugendaustausch / Initiative <i>Schule:Global</i>	Klt
	8. Klasse, dreitägig: Suchtpräventionsprojekt „Sensibilisierung und Begleitung statt Abschreckung“ (für Mädchen und Jungen getrennt)	Klassenleitung	
	9. Klasse, Biologieunterricht: Sexualerziehung – Präventionsarbeit in Bezug auf geschlechtlich übertragbare Krankheiten	Biologielehrkräfte	
	10. Klasse, Biologieunterricht: Suchtprävention zum Thema Nikotin-Sucht	Biologielehrkräfte	
Oberstufe	Einführungsphase, Biologieunterricht: Aufklärungsprogramm zum Medikamentenmissbrauch in Bezug auf Doping	Biologielehrkräfte	
	Jahrgangsstufe Q2: „Crash Kurs NRW“-Projekt zur Verkehrsunfallprävention	organisiert durch Lehrkraft, Stufenleitung und Kooperationspartner Polizei NRW	Les
Gesundheit	Gesundheitsbezogene Themen/Projekte	Gesundheitsbeauftragter	Fdr
	Schulsanitätsdienst und Ausbildung bzw. Fortbildung der Ersthelfer:innen im Kollegium	zuständige Lehrkraft, ausgebildete Schüler:innensanitäter	Sto und Schüler:innen

Neben diesen grundsätzlichen Präventionsangeboten gibt es unterschiedliche obligatorische und optionale Beratungsangebote für die verschiedenen Personengruppen unserer Schulgemeinschaft.

2.2 Beratungsangebot und Ansprechpartner:innen

Das Beratungsangebot am Städtischen Gymnasium Köln-Deutz Thusneldastraße bezieht sich einerseits auf Angebote für unsere Schüler:innen und Eltern und andererseits auf Angebote für das Kollegium. Es beinhaltet sowohl obligatorische Beratungsverpflichtungen als auch optionale Beratungsangebote, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden können. Im Folgenden werden zunächst die obligatorischen und optionalen Beratungsanlässe sowie die zuständigen Ansprechpartner:innen näher beschrieben und anschließend in einer Übersicht tabellarisch dargestellt.

Die aktuell zuständigen Personen und schulinternen sowie außerschulischen Kooperations- und Ansprechpartner:innen sind in unserem **Organigramm „Beratung am Thusneldagymnasium“** (siehe: Anhang) übersichtlich dargestellt. Das Organigramm wird jeweils zu Beginn des Schuljahres aktualisiert und auf unserer Schulhomepage veröffentlicht.

2.2.1 Obligatorische Beratungsangebote

Wie bereits in 2.1 erwähnt, gibt es die Beratungen durch die Lehrkräfte und/oder Stufenleitungen/Koordinatoren. Dies hat zum einen eine präventive Funktion ist aber in erster Linie obligatorisch und wird daher im Folgenden näher erläutert:

In allen Jahrgangsstufen sind einerseits alle Fachlehrkräfte dazu verpflichtet, eine regelmäßige **fachliche Beratung** der Schüler:innen, ggf. auch im Austausch mit den Eltern, bei individuellem Bedarf anzubieten.

Andererseits gibt es die Klassenlehrerteams, die für die **Betreuung der Klassen** der Sekundarstufe I und **individuelle Lernberatung** der Schüler:innen verantwortlich sind. Diese Einzelgespräche zwischen Schüler:innen und ihren Klassenleitungen sollen u.a. zur Erkennung der Stärken und Schwächen der Schüler:innen führen, so dass das Klassenlehrerteam individuell, z.B. mit Lernstrategien oder Tipps und evtl. mit einer Weiterleitung an das Beratungsteam, die Schüler:innen im Lernprozess unterstützen kann.

Parallel dazu findet die kontinuierliche **Betreuung der Stufen** der Sekundarstufe II und die **individuelle Laufbahnberatung** der Schüler:innen durch die Stufenleitungsteams statt. Die oben genannten Elemente können zusätzlich jederzeit von den Schüler:innen und Eltern angefragt werden.

Die **Schülervertretung (SV)** ist das Bindeglied zwischen den Schüler:innen und den Lehrer:innen. Sie hat die Aufgabe, die Interessen der Schüler:innen bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu vertreten und die fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler:innen zu fördern. Dadurch sind die SV und ihre gewählten Lehrkräfte Anlaufstelle, besonders bei Herausforderungen/Fragen/Problemen, die das Schulleben (bspw. Feiern, Projekte, Aktionen) betrifft. Die SV trifft sich ein Mal pro Woche, die Teilnahme steht allen Schüler:innen offen.

Die **Schulpflegschaft** besteht aus einer:m Vorsitzenden:m, den Klassenpflegschaftsvorsitzenden sowie den gewählten Vertreter:innen der Jahrgangsstufen.

Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Schule zu vertreten. Dafür berät sie über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule und kann Anträge auf der Schulkonferenz stellen. Häufig ergeben sich daraus auch Teilnahmen an sich bildenden Arbeitsgruppen für verschiedene Projekte.

An unserer Schule haben wir drei Lehrkräfte, die **Sicherheitsbeauftragte** sind. Sie arbeiten in Kooperation mit dem B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, ein Unternehmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, das unsere Schule in Bezug auf Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz wie auch Prävention und betriebliche Gesundheitsvorsorge berät. Unsere Sicherheitsbeauftragten machen regelmäßige Hausbegehungen in unseren Schulgebäuden und im Schulgartenbereich und kontrollieren, dass alle Sicherheitsvoraussetzungen für die Schule erfüllt sind. Sie sind für die Gebäudewirtschaft mit verantwortlich und teilen mit, welche Renovierungen/Reparaturen notwendig sind. Sie betreuen vier besondere Fachbereiche, die potentielle Gefahren darstellen und ihrer Verantwortung obliegen: die Biologieräume, die Chemie- und Physikräume, Sporträume und Kunsträume. Außerdem führen sie zweimal pro Jahr eine Brandschutzübung (einmal angekündigt und einmal unangekündigt) durch und geben Sicherheitsanweisungen am Anfang des Schuljahres. Zudem hat sich in den letzten zwei Jahren einer unseren Sicherheitsbeauftragten um das Corona-Management gekümmert.

Im Fall einer **Krisenintervention**, d.h. die Begleitung und Betreuung in akuten Krisenfällen, ist die Schulleitung zuständig.

2.2.1.1 Erprobungsstufe

Die Beratungen im Rahmen der **Anmeldung** an unserer Schule wird vom **Unterstufenteam** organisiert und durch unseren **Unterstufenkoordinator** geführt. Die jeweiligen Anmeldedaten können der Homepage entnommen werden.

Innerhalb des 5. Jahrgangs wird eine **Lese- und Rechtschreibtestung** in den Deutschkursen durchgeführt. Mithilfe der Testergebnisse können die Lehrkräfte gezielter auf Förderschwerpunkte im Leseverstehen und in der Rechtschreibung reagieren und Eltern/Schüler:innen entsprechend beraten. Auch unter Zuhilfenahme dieser Testergebnisse wird im Laufe der Erprobungsstufe darauf geachtet, ob bei Schüler:innen eine **Lese-Rechtschreibschwierigkeit** vorliegt.

2.2.1.2 Mittelstufe

Der Übergang Schule-Beruf wird in NRW landesweit von **KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss)** unterstützt. Das KAoA-Programm besteht aus drei Teilen in der Jahrgangsstufe 8. Zuerst werden die Schüler:innen durch die **Potenzialanalyse** angeregt, sich intensiv mit ihren Talenten und Stärken sowie dem eigenen Leistungsvermögen auseinanderzusetzen. Ziel ist, dass die Jugendlichen – unabhängig vom Geschlecht – ihre persönlichen Potenziale im Hinblick auf einen möglichen Berufseinstieg einschätzen und kennenlernen. Auf der Basis der Selbst- und Fremdeinschätzung der Schüler:innen im Rahmen der Potenzialanalyse fördert das Projekt die Selbstreflexion der Jugendlichen – auch im Hinblick auf ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenz. Die Durchführung findet ganztägig mit der gesamten Klasse statt und die Abschlussgespräche finden in der darauffolgenden Woche statt. Die individuellen Abschlussgespräche können mit oder ohne Eltern wahrgenommen werden und dauern ca. 30 Minuten.

Zu einem späteren Zeitpunkt der Jahrgangsstufe 8 findet die **Berufsfelderkundung** statt. Schüler können an diesem Tag in ein Berufsfeld reinschnuppern, indem sie diesen Tag in einem Unternehmen oder einer Einrichtung verbringen und die dortigen Arbeitsfelder kennenlernen. In einem **Berufsfeldkarussell** stellen die Schüler:innen der Klassenstufe 8 den Schüler:innen der Klassenstufe 7 die Berufsfelderkundung vor. Das Programm wird in Jahrgangsstufe 9 mit einer 5-tägigen Berufsfelderkundung abgerundet.

2.2.1.3 Oberstufe

Innerhalb der **Einführungsphase** absolvieren die Schüler:innen ein dreiwöchiges **Sozialpraktikum** in entsprechenden Einrichtungen, z.B. im Krankenhaus, Seniorenheim, integrativen Kindergärten, Schulen und Behindertenwerkstätten. Das Praktikum unterstützt die Schüler:innen über den Schulalltag hinaus in ihrer persönlichen Entfaltung und der Entwicklung einer sozialen Verantwortlichkeit in und für die Gesellschaft. Daher legen wir hier besonderen Wert auf den sozialen Aspekt des Praktikums.

Die **Berufsberatung** wird den Schüler:innen der EF, der Q1 und Q2 angeboten. In der Q1 ist sie verpflichtend und findet im Anschluss an eine Veranstaltung des Arbeitsamtes mit dem Titel „Wege in den Beruf“ statt. Für die beiden anderen Jahrgänge werden eigene Termine angeboten, sodass die Schüler:innen nach individuellem Bedarf Beratungstermine bei der für uns zuständigen Berufsberaterin des Arbeitsamtes buchen können. Zusätzlich bietet eine Lehrkraft individuelle Beratungstermine, insbesondere bei Schullaufbahnberatungen, an. Oft nehmen diese Beratungen auch Schüler:innen wahr, für die das Berufskolleg als Ausbildungsort sinnvoll erscheint. Sie werden nach individuellem Bedarf zum Thema „alternative Wege zum Abitur“ oder zu möglichen Ausbildungen (schulintern oder dual) beraten. Diese Beratungen dauern etwa eine Dreiviertelstunde. Abhängig vom Beratungsbedarf der Schüler:innen sind mehrere Termine im Halbjahr möglich.

2.2.1.4 Beratungsangebote für das gesamte Kollegium

Das Kollegium nimmt an vier Nachmittagen pro Halbjahr an **Professionellen Lerngemeinschaften (PLG)** teil. An diesen Nachmittagen bekommen die Schüler:innen Aufgaben, die sie selbstständig zu Hause bearbeiten. Die Lehrkräfte treffen sich zur fachbezogenen Weiterentwicklung des Unterrichts. Hierbei treten die Kolleg:innen zur gegenseitigen Beratung über Unterrichtsinhalte sowohl fachschaftsintern als auch mit anderen Fachschaften in Austausch. Beispielthemen, die das Kollegium während der PLGs bearbeitet hat, sind die Anpassung interner Lehrpläne, die Entwicklung mündlicher Prüfungen, die Organisation, Optimierung und Evaluation von Material durch OneNote Notizbuch uvm.

Zudem werden i.d.R. zwei **Fachkonferenzen** pro Schuljahr von dem jeweiligen Fachvorsitz einberufen. Eine Fachkonferenz besteht aus einer:m Fachkonferenzvorsitzenden und einer:m Stellvertretenden und allen Fachlehrkräften. Mit beratender Stimme können je zwei bis drei Vertretungen der Eltern und der Schüler:innen an den Sitzungen teilnehmen. Die Fachkonferenz berät sich untereinander, tauscht sich mit den Schüler:innen und Eltern aus und entscheidet in ihrem Fach insbesondere über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit und zu Grundsätzen der Leistungsbewertung. Sie kann Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln machen.

Innerhalb der Erprobungsstufe finden zweimal pro Jahr die **Erprobungsstufenkonferenzen** statt. Da in NRW nach der Grundschulempfehlung die freie Schulwahl besteht, nehmen an dieser Konferenz alle unterrichtenden Lehrkräfte einer Klasse Zeit, um über die Leistungen und Perspektiven der Schüler:innen zu sprechen. Am Ende des 6. Schuljahres prüft die Erprobungsstufenkonferenz unter Berücksichtigung des Leistungsstandes, ob die gewählte Schulform weiterhin besucht werden kann.

Zweimal im Schuljahr finden die **Zeugniskonferenzen** statt. An dieser Konferenz werden Beschlüsse über Versetzungswarnungen (Schulhalbjahr) und Versetzungen (Schuljahresende) getroffen. Zudem wird über Lern- und Förderempfehlungen (bei Versetzungsgefährdung), Zeugnisbemerkungen und/oder Fehlstunden gesprochen. Zuletzt müssen die Noten zu dieser Konferenz feststehen und die Lehrkraft muss diese begründen können.

An **pädagogischen Konferenzen** ist die pädagogische Situation der Klasse und die Entwicklung jedes:r Schülers:in im Vordergrund. Ziel der Konferenzen ist, dass Talente frühzeitig gefördert werden, aber auch Probleme rechtzeitig erkannt und individuelle Entwicklungen fokussiert werden. Zudem kann auch das gesamte Klassengefüge in den Fokus genommen werden.

Zum Austausch und zur Vertretung der Interessen der Lehrer:innen gibt es einerseits den **Lehrerrat** und andererseits die **Gleichstellungsbeauftragte**:

Dem **Lehrerrat** gehören mindestens drei, höchstens fünf Lehrer:innen an. Der Lehrerrat wird für vier Jahre gewählt und hat zunächst eine allgemeine Beratungs- und Vermittlungsaufgabe. Er vertritt die Interessen der Lehrer:innen. Eine Vermittlungsaufgabe kommt nur in Frage,

wenn dies die beteiligten Lehrer:innen wünschen. Über seine Tätigkeit berichtet der Lehrerrat der Lehrerkonferenz einmal im Schuljahr.

Die **Gleichstellungsbeauftragten** bringen sich bei allen Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern haben oder haben können, ein. Sie haben anlassgebundene Aufgaben mit Gleichstellungsrelevanz, die sich aus Unterricht, Schulleben und Schulorganisation ergeben.

Bei der Beratung im Bereich der **Lehramtsausbildung** gehen wir auf den Ausbildungsstatus sowie individuell auf den Beratungsanlass ein.

Für die Ausbildung der **Lehramtsanwärter:innen** (LAAs) sind die Ausbildungsbeauftragten (ABBs) zuständig. Es finden i.d.R. im zwei- bis dreiwöchigen Rhythmus Treffen statt, in denen entweder individuell auf Fragen seitens der LAAs oder Anliegen seitens der ABBs eingegangen wird oder schulspezifische Schwerpunkte präsentiert werden. Kooperiert wird dabei mit den zuständigen Kolleg:innen, die zusammenfassend verschiedene ausbildungsspezifische, organisatorische sowie schulspezifische Aspekte und Bereiche präsentieren (z.B. Sicherheitsbeauftragte, Ganztagsbeauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Internetbeauftragte oder zuständige Personen der Stundenorganisation). Die Ausbildungsbeauftragten, die als Team arbeiten, fungieren im Alltag ebenfalls als Ansprechpartner:innen für die Lehramtsanwärter:innen und unterstützen insbesondere im Bereich der Hospitationsstunden und Unterrichtsbesuchsplanung.

Jedes Halbjahr absolvieren bei uns bis zu fünf Student:innen der Universität Köln ihr **Praxissemester**. Dabei werden sie von drei Seiten begleitet: von der Universität, mit dem Fokus auf dem forschenden Lernen, vom Studienseminar Leverkusen, wo die Studierenden fachliche und überfachliche Begleitveranstaltungen besuchen und von den Lehrkräften, am Lernort Schule. Dabei stehen den Praxissemesterstudierenden je ein:e Mentor:in in jedem Fach zur Seite, in deren Unterricht sie hospitieren und mit deren Unterstützung sie erste eigene Unterrichtserfahrungen sammeln. Für die Orientierung im System Schule und die organisatorischen Elemente des Praxissemesters ist die/der Ausbildungsbeauftragte für das Praxissemester zuständig und berät bei Fragen, Wünschen und steht bei Problemen zur Seite. Es finden regelmäßige Begleittreffen statt, die den Austausch unter den Studierenden fördern und dazu beitragen, dass das Praxissemester für die Studierenden und die ganze Schulgemeinde gewinnbringend gestaltet werden kann.

Das fünfwöchige **Eignungs- und Orientierungspraktikum** (EOP) findet zweimal im Schuljahr statt. Dieses Praktikum gibt im Rahmen von Unterrichtshospitationen für Universitätsstudierende einen ersten Einblick in die praktische Arbeit am Lernort Schule. Optional besteht darüber hinaus die Möglichkeit, nach gemeinsamer Planung mit der ausbildenden Lehrperson nach detaillierter Planung eine oder mehrere Unterrichtseinheiten zu gestalten. Das EOP ist am Gymnasium Thusneldastraße so angelegt, dass es mit der LAA-Ausbildung kooperiert. Dies geschieht besonders durch den Austausch mit den Referendar:innen, welche den Studierenden einen Einblick in den nächsten Ausbildungsschritt bieten können.

2.2.1.5 Tabellarische Übersicht der obligatorischen Beratungsangebote

Zielgruppe	Inhalt	Organisation	Anmerkung
Alle	fachliche Beratung der Schüler:innen, auch im Austausch mit den Eltern	jeweilige Fachlehrkräfte	
	Betreuung der Klassen der Sekundarstufe I und individuelle Lernberatung der Schüler:innen	Klassenleitungsteams (i.d.R. bestehend aus einer Lehrerin und einem Lehrer)	
	Betreuung der Stufen der Sekundarstufe II und individuelle Laufbahnberatung der Schüler:innen	Stufenleitungsteams (i.d.R. bestehend aus einer Lehrerin und einem Lehrer)	
	Austausch und Vertretung der Interessen der Schüler:innen; z.B. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	Schülervertretung: Schulsprecher:innen, Klassensprecher:innen und SV-Lehrer:innen	Kun, Les, Sud
	Austausch und Vertretung der Elterninteressen	Schulpflegschaft: Schulpflegschaftsvorsitzende, Klassen- bzw. Stufenpflegschaftsvorsitzende	
	Sicherheit: z.B. Sicherheitsanweisungen am Anfang des Schuljahres und Corona-Management	Team der Sicherheitsbeauftragten	Deu, Res, Sto
	Krisenintervention: Organisation des Schulgeschehens in akuten Krisenfällen	Schulleitung	Szy
Erprobungsstufe	Beratung im Rahmen der Anmeldung und Einschulung in die 5. Klasse	Erprobungsstufenkoordinator:innen, Klassenleitung, Sekretärinnen	
	Sprachstandserhebung in der Erprobungsstufe	jeweilige Deutschlehrkräfte	
Mittelstufe	7./8. Klasse, 1 Tag: Berufsfeldkarussell: Schüler:innen der 8. Klasse stellen die Berufsfelderkundung vor; 8. Klasse, 1 Tag und Elterngespräch: Potenzialanalyse im Rahmen des Berufsorientierungsprogrammes; 8. Klasse, 1 Tag: Berufsfelderkundung	organisiert durch Lehrkräfte des KAOA (kein Abschluss ohne Anschluss)-Teams und der Klassenleitung in Kooperation mit der Stadt Köln und Schüler:innen der 8. Klassen	Iza, Bie

	9. Klasse, 5 Tage: Berufsfelderkundung	organisiert durch Lehrkräfte des KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss)-Teams und der Klassenleitung	Iza? Bie?
Oberstufe	Einführungsphase, In den letzten drei Wochen im 1. Halbjahr: Sozialpraktikum	organisiert durch zuständige Lehrkraft, Betreuung durch Fachlehrkräfte der EF	Kon
	Berufsberatung für Schüler:innen der Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2	organisiert durch Lehrkräfte des KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss)-Teams und der Stufenleitung, Berufsberaterin vom Arbeitsamt	Koh und Berufsberaterin vom Arbeitsamt
Kollegium	4 Nachmittage pro Halbjahr: Professionelle Lerngemeinschaften u.a. zur fachbezogenen Weiterentwicklung des Unterrichts	Fachkonferenzvorsitzende und Fachlehrkräfte	
	Fachkonferenzen	Fachkonferenzvorsitzende und Fachlehrkräfte; Schüler:innen- und Elternvertreter:innen	
	pädagogische Konferenzen, Erprobungsstufenkonferenzen, Zeugniskonferenzen	Koordinator:innen, Klassen- bzw. Stufenleitung und eingesetzte Fachlehrkräfte	Kle, Frg, Pol
	Austausch und Vertretung der Interessen der Lehrer:innen	Lehrerrat und Gleichstellungsbeauftragte	Wac, Hea
	Betreuung und Ausbildung von Lehramtsanwärter:innen	Team der Ausbildungsbeauftragten und ausbildende Fachlehrkräfte	Iza, Hei, Mir, Pal
	Betreuung von Praxissemesterstudierenden	organisiert durch zuständige Lehrkraft und betreuende Fachlehrkräfte	Hen
	Betreuung von Praktikanten während des Eignungs- und Orientierungspraktikums	organisiert durch zuständige Lehrkraft und betreuende Fachlehrkräfte	Mir

2.2.2 Optionales Beratungsangebot

Über die vielfältigen Präventions- und obligatorischen Beratungsangebote hinaus gibt es an unserer Schule optionale Beratungsangebote. Diese stehen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zur Verfügung und bestehen aus regelmäßigen sowie individuellen Angeboten.

2.2.2.1 Beratungsteam

Für alle Schüler:innen, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Kolleg:innen gibt es an unserer Schule ein **Beratungsteam für die psychosoziale Beratung**. Das Beratungsteam kann für freiwillige und vertrauliche Beratungsgespräche in Anspruch genommen werden und besteht aus vier Beratungslehrerinnen und zwei Beratungslehrern.

Die Beratungslehrkräfte haben eine einjährige Qualifizierung der Bezirksregierung Köln absolviert. In dieser wurden die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen vermittelt:

4.3.2 Beratungslehrkräfte verstehen sich vorrangig als Lotsinnen und Lotsen, um die jeweilig erforderlichen Beratungskompetenzen in und im Umfeld der Schule zu vermitteln. Dabei können sie sich selbst als Expertinnen und Experten für bestimmte Themenbereiche profilieren.

Ihre konkrete Aufgabenwahrnehmung kann sich je nach Schwerpunktsetzung und Bedarfslage der Schulen in folgenden Handlungsfeldern bewegen:

- Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern,
- kollegiale Beratung in schulischen Beratungssituationen,
- Mitwirkung in einem schulinternen Team für Beratung und Gewaltprävention sowie für Krisenintervention,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen.

4.4 Kompetenzen

Beratungslehrkräfte verfügen über Kenntnisse und Erfahrungen in Inhalten und Verfahren der psychosozialen Beratung unter folgenden Aspekten:

- Grundlagen der Entwicklung einer Bildungsbiographie,
- Grundlagen der Netzwerkarbeit und der Kommunikation (u.a. im Hinblick auf Gesprächsführung, Moderation und Zusammenarbeit in der Schule und im kommunalen Umfeld),
- Grundlagen und Verfahren im Rahmen innerschulischer Beratungskonzepte,
- Grundlagen und Verfahren psychosozialer Beratungs- und integrativer Hilfeverfahren, insbesondere für Hilfen zur Erziehung ([SGB VIII](#)) und andere Formen erzieherischer Förderung
- Grundlagen und Verfahren für den Umgang mit materieller Armut und Bildungsarmut (u.a. [SGB II](#)),
- Grundlagen und Verfahren bei Kindeswohlgefährdung einschließlich sexueller Gewalt ([Bundeskinderschutzgesetz, § 42 Absatz 6 SchulG NRW](#)),

Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz) sowie zur Prävention und Intervention bei Gewalt und Krisensituationen,

- Grundlagen und Verfahren einer präventiven Bildungs- und Sozialarbeit einschließlich sozialer Frühwarnsysteme und des Wirkungsgefüges kommunaler Präventionsketten,
- interkulturelle Kompetenzen und Genderkompetenz.

(Auszug aus BASS 12-21 Nr. 4: Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule; RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 02.05.2017; Abs. 4.3.2 und Abs. 4.4)

Darüber hinaus bilden sich die Beratungslehrer:innen fortlaufend weiter und tauschen sich regelmäßig mit ihren außerschulischen Ansprechpartner:innen aus. Um auch in schwierigen Situationen kompetent reagieren zu können, legen wir einen besonderen Wert auf die Kooperation mit spezialisierten Institutionen.

Zu Beginn des Schuljahres informiert das Beratungsteam das Kollegium auf der einleitenden Lehrer:innenkonferenz und stellt sich den neuen Klassen vor. Zudem hängt in jeder Klasse ein Informationszettel, mit kurzer Beschreibung und Kontaktmöglichkeiten für die Schüler:innen. Das Beratungsteam ist ebenfalls unter der E-Mail beratungsteam@thusnelda-gymnasium.de zu erreichen.

Schüler:innen, die einen Gesprächsanlass haben, können sich selbst aussuchen, bei wem sie eine Beratung wünschen oder das Beratungsteam entscheidet nach individuellen Kapazitäten der Beratungslehrkräfte bzw. nach Erfahrung. Wenn Mitschüler:innen, Eltern oder eine Lehrkraft Auffälligkeiten beobachten oder sich Sorgen um eine andere Person machen, ist es ebenfalls möglich, sich vom Beratungsteam informieren und/oder unterstützen zu lassen.

Wichtig ist, dass alle Gespräche immer auf freiwilliger Basis erfolgen und der Vertraulichkeit unterliegen.

Um die vertraulichen Gespräche in der Schule ungestört führen zu können, finden diese im eigenen Beratungsraum (B104a) statt. Die Beratungsgespräche mit den Schüler:innen finden in der Regel innerhalb einzelner Unterrichtsstunden statt, damit die Schüler:innen keine zusätzliche Zeit in der Schule investieren müssen, wenn sie die Beratung wahrnehmen möchten. Die Schüler:innen übernehmen Verantwortung für die verpassten Unterrichtsstunden, indem sie vorab mit ihren Fachlehrer:innen ihre Abwesenheit absprechen und sich im Anschluss bei ihren Mitschüler:innen über die verpassten Inhalte erkundigen und diese zeitnah und selbstständig nacharbeiten.

Bei Unklarheiten bezüglich der richtigen Zuständigkeit steht das Beratungsteam bei Fragen zu allen Themenbereichen als Vermittler zur Verfügung.

2.2.2.2 Seelsorge

Zudem ist eine als **Seelsorgerin** ausgebildete Lehrerin an unserer Schule zur geistlichen Beratung und Hilfe in wichtigen Lebensfragen ansprechbar für Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern. In Abgrenzung zum Beratungsteam erfolgt die Vernetzung meist mit kirchlichen Stellen.

2.2.2.3 Fachliche Beratung

Für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und Schüler:innen bieten wir fachliche und persönliche Beratung nach Bedarf an, u.a. am **Elternsprechtag**. Der Elternsprechtag findet einmal pro Schulhalbjahr statt. Für die Informations- und Beratungsgespräche besteht i.d.R. jeweils ein Zeitfenster von 10 Minuten und sie werden von den Fachlehrer:innen sowie den Klassen- bzw. Stufenleitungen durchgeführt. Für ausführlichere Beratungsgespräche kann ein Termin vereinbart werden.

Für unsere Schüler:innen der Erprobungs- und der Mittelstufe stellen wir zusätzlich **individuelle Förderangebote** in den Hauptfächern Deutsch, Mathe oder Englisch zur Verfügung, die wöchentlich in den Lernzeiten stattfinden und von Fachlehrkräften unserer Schule durchgeführt werden.

Außerdem besteht für Schüler:innen der Sek I die Möglichkeit, über unsere **Nachhilfebörse** eine Nachhilfe aus der Schülerschaft (meist Schüler:innen der Oberstufe) zu finden.

2.2.2.4 Tabellarische Übersicht des optionalen Beratungsangebotes

Zielgruppe	Inhalt	Organisation	Anmerkung
Alle	psychosoziale Beratung und Vermittlung von außerschulischen Partnern, z.B. im Fall von: <ul style="list-style-type: none"> - Unwohlsein und akuten psychischen Problemen - Lernschwierigkeiten - Gestaltung des sozialen Miteinanders - psychosozialen Notlagen von Schüler:innen - Suchtproblemen - Mobbing - Cybermobbing, Cybergrooming - Schulabsentismus - Extremismus - Kinderschutz (z.B. häusliche Gewalt, Vernachlässigung, sexuelle Übergriffe) - Tod und Trauer 	Beratungsteam	Klt, Krt, Les, Mir, Pir, Riu
	Umgang mit Tod und Trauer	Schulseelsorgerin	Pal, Ausbildung auch bei Wig vorhanden

	fachliche und persönliche Beratung für Schüler:innen und Eltern, u.a. am Elternsprechtag	jeweilige Fachlehrkraft, Klassen- bzw. Stufenleitungen	
Schüler:innen	individuelle Förderung durch: Förderkurse in den Fächern Deutsch, Mathe, Englisch (1x pro Woche statt eine LZ); Nachhilfebörse: Oberstufenschüler:innen geben jüngeren Schüler:innen Nachhilfe	jeweilige Fachlehrkräfte, Klassen- bzw. Stufenleitungen, interessierte Oberstufenschüler:innen	D: Kun M: Spn E: Nik Nik

2.3 Kooperationspartner und externe Beratungsstellen

Unsere Schule arbeitet mit vielen außerschulischen Kooperationspartnern und Beratungsstellen eng zusammen. Die für unsere Schule zuständigen Ansprechpartner:innen und Kontaktmöglichkeiten werden über die Lehrkräfte vermittelt. Die folgende Liste an Einrichtungen stellt eine Auswahl dar und wird fortlaufend erweitert und ergänzt:

- Schulpsychologischer Dienst und schulpsychiatrischer Dienst,
- Schulpolizei, Kriminalpolizei, Polizei NRW,
- Katholische Jugendagentur KJA,
- Schul-, Jugend- und Sozialbehörden,
- Familienberatungsstellen,
- Arbeitsamt, Berufsberatung und Betriebe,
- Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW,
- Landesanstalt für Medien NRW,
- Ärzt:innen, Psycholog:innen, Psychiater:innen,
- weitere Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien beraten und unterstützen.

3 Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention

Das vorliegende Beratungskonzept wurde vom Beratungsteam mit Unterstützung von Kolleg:innen und im Austausch mit Schüler- und Elternvertreter:innen entwickelt.

Das **Organigramm „Beratung am Gymnasium Thunseldastraße“** (siehe: Seite 25) soll einen schnellen Überblick ermöglichen, auch um die die aktuellen Ansprechpartner:innen zu finden.

Wir verstehen unser Beratungskonzept als eine Möglichkeit, um sich über unsere schulischen Präventions- und Beratungsangebote zu informieren und eine möglichst effektive Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den einzelnen Elementen zu ermöglichen. Gleichzeitig stellt es eine Momentaufnahme, die fortlaufend ergänzt und aktualisiert werden muss. Das Beratungskonzept möchten wir auch nutzen, um zu erkennen welche Bereiche bereits ausreichend Beachtung finden und an welchen Stellen noch Handlungsbedarf besteht.

3.1 Evaluation

Für alle vorgestellten Angebote im Bereich der Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention gibt es keine einheitliche Evaluation. Doch sollten alle Elemente, die von Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften wahrgenommen bzw. durchgeführt werden, durch direkte Rückmeldungen der Beteiligten in regelmäßigen Abständen angemessen evaluiert werden.

Ihren Zuständigkeiten entsprechend, sollten die Beteiligten diese Rückmeldungen bündeln und ein Mal im Schuljahr an das Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention weitergeben. Das Team trägt die Rückmeldungen zusammen und stellt diese der Schüler:innen- und Elternvertretung sowie der Lehrer:innen- und Schulkonferenz zur Verfügung, um daraus weiteren Handlungsbedarf ableiten zu können.

Für die Krisenintervention besteht die Möglichkeit der Evaluation durch den Schulpsychologischen Dienst.

3.2 Fortschreibung des Beratungskonzeptes

Auf Grundlage der in 3.1 beschriebenen Evaluationen, wird das Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention mit interessierten Schüler:innen und Mitgliedern der Elternschaft das Konzept weiterschreiben. Änderungen werden regelmäßig im Konzept übernommen.

3.3 Ausblick auf konkret geplante sowie theoretisch gewünschte Themen

Ziffer	Thema	Anmerkung
1	Präventionsmaßnahmen zum Thema: Cybermobbing und Cybergrooming	pädagogischer Tag am 4.04.2022 organisiert durch Les, Klt; Einrichten eines Arbeitskreises mit interessierten KuK (bisher: Kre, Rud, Frg, Kun, Yom, Riu, Alg, Wes, Riu, Les, Klt); Elternabend
2	Präventionsmaßnahmen zum Thema: Gewalt	Zuständigkeit und personelle Besetzung Gewaltprävention? Finanzierung?
3	Präventionsmaßnahmen zum Thema: Sucht	?
4	Präventionsmaßnahmen zum Thema: Extremismus	? SystEx-Fortbildungsoption; schulpsychol. Dienst; Kontakt über Fr. Dr. Thiebach möglich
5	Konzepte, für die in 2.1 genannten Elemente (Präventionsangebote)	zuständige Lehrkräfte
6	Reaktivierung des Medienscouts-Projektes	?
7	kolleg. Fallberatung institutionalisieren	? könnte fachlich durch den schulpsychol. Dienst (zu Beginn) mit begleitet werden / Fr. Dr. Thiebach
8	Präventionsmaßnahmen zum Thema: Mobbing	? Krt
9	Mediatorenausbildung/Streitschlichtung durch Schüler:innen	? Pir/Kun
10	Angebote der Begabtenförderung, Wettbewerbskoordination	?
11	Kooperation mit den Beratungsteams der umliegenden Schulen, z.B. Gymnasium Schaurtestraße	Beratungsteam
12	Beratung bei indiv. Auslandsaufenthalten	?
13	Unterstützung durch Schulsozialarbeiter:in	?
14	Öffentlichkeitsarbeit/Promotion des Beratungskonzeptes und Transparenz der inkludierten Angebote; Organigramm	Beratungsteam
15	eigenständige Organisation und Koordination des Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention, um einen systematischen Austausch und eine gezielte Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes zu ermöglichen	im Schuljahr 2021/22 zunächst mit initiiert worden durch das Beratungsteam, plus bisher: Lag, Brk, Sto sowie Fr. Frerich / Hr. Visser (Schulpflegschaft) und Lea Haßelweiler (SV)
16	Soziales Lernen/Zusammenhalt/Prävention in der Oberstufe: Kennlernfahrt in der EF	Klt, Krö

Entwurf für das Organigramm (noch in Bearbeitung, Lehrerkürzel würden mit veröffentlicht werden):

